

Christian Wilhelm Kindleben,

Lebt, so lang die Jugend schäumt

tradukita de Johann Friedrich Lentner

1. Lebt, so lang die Jugend schäumt
Freudigen Gefühlen!
Nach der Jugend froher Hast,
Nach des Alters trüber Last
Ruh'n wir im Kühlen.

2. Wo sind jene, die vor uns
Diese Welt bebauet?
Schwinget euch zum
Götterzelt,
Steiget in die Unterwelt,
Wo ihr längst sie schauet!

3. Kurz ist unser Lebenslauf,
Bündig ist's vorüber;
Kommt der Tod mit raschem
Schritt,
Nimmt uns jähen Griffes mit,
Keinen schont sein Hieber.

4. Unser Schule nun ein Hoch!
Allen, die da lehren!
Jedem Jünger ein Pokal!
Ihre Blüte allzumal,
Ewig soll sie währen!

...

Christian Wilhelm Kindleben,

Brüder, laßt uns fröhlich sein

tradukita de Johann Christian Günther

1. Brüder, laßt uns fröhlich sein,
weil der Frühling währet!
Bricht der Jahre Winter ein,
ist die Kraft verzehret.
Tag und Stunde warten nicht;
dem, der keine Rosen bricht,
ist kein Kranz bescheret.

2. Unser junges Leben eilt
mit verhängtem Zügel;
Krankheit, Schmerz und Gram
verweilt,
nur die Lust hat Flügel.
Ob wir uns hier wiedersehn
Und wie heut ein Fest begehn,
Wer gibt Brief und Siegel?

3. Wo sind jene, sagt es mir,
die vor wenig Jahren
jung und fröhlich, so wie wir,
und voll Hoffnung waren?
Ihre Leiber deckt der Sand,
sie sind weit von hier verbannt,
zum Cocyt gefahren.

4. Wer nach unsern Vätern
forscht,
mag den Kirchhof fragen;
ihr Gebein, das längst vermorscht,
wird die Lehr' ihm sagen:
"Braucht das Leben, braucht es bald!
Eh' die Morgenglocke schallt,
Kann die Stund' euch schlagen"

...

Christian Wilhelm Kindleben,

Brüder, laßt uns lustig sein

tradukita de Johann Christian Günther

1. Brüder, laßt uns lustig sein,
weil der Frühling währet
und der Jugend Sonnenschein
unser Laub verkläret.
Grab und Bahre warten nicht,
wer die Rosen jetzo bricht,
dem ist der Kranz bescheret.

2. Unsres Lebens schnelle
Flucht
leidet keinen Zügel,
und des Schicksals Eifersucht
macht ihr stetig Flügel;
Zeit und Jahre fliehn davon,
und vielleicht schnitzt man schon
An unsres Grabes Riegel.

3. Wo sind diese, sagt es mir,
die vor wenig Jahren
eben also, gleich wie wir
jung und fröhlich waren?
Ihre Leiber deckt der Sand,
sie sind in ein ander Land
aus dieser Welt gefahren.

4. Wer nach unsern Vätern
forscht,
mag den Kirchhof fragen:
Ihr Gebein, so längst vermorscht,
wird ihm Antwort sagen;
Kann uns doch der Himmel bald,
Eh' die Morgenglocke schallt,
In unsre Gräber tragen.

...

5. Alle Mädchen leben hoch,
Wohlgestalt und schmiegsam!
Auch den Frauen bringens'
wir,
Freundlich und von holder
Zier,
Häuslich fromm und fügsam.

6. Hoch auch das gemeine
Wohl,
Jener, der es leitet!
Trinkt auf unsre gute Stadt,
Auf der Gönner Freundesthat,
Die uns Schutz bereitet!

7. Nieder mit der Traurigkeit,
Mit den alten Drachen!
Nieder mit dem Teufel auch,
Nieder, die den Burschen-
brauch
Schmähen und verachten!

5. Unterdessen seid vergnügt,
laßt den Himmel walten,
Trinkt, bis euch das Bier be-
siegt,
nach Manier der Alten!
Fort, mir wässert schon das
Maul,
Und, ihr andern, seid nicht
faul,
Die Mode zu erhalten!

*Traduko de la Latina poemo "Gaudeamus igitur" de CHRISTIAN WILHELM KINDLEBEN (*1748 – †1785) en la Germanan de Johann Friedrich Lentner en 1850.*

Arg-81-178 (2003-11-20 11:20:28)

Diese Fassung ist entnommen aus den Liederbuch "Deutsche Studentenlieder", herausgegeben von Georg Scherer, erschienen im Jahre 1981 im Verlag Edition Olms Zürich.

*Traduko de la Latina poemo "Gaudeamus igitur" de CHRISTIAN WILHELM KINDLEBEN (*1748 – †1785) en la Germanan de JOHANN CHRISTIAN GÜNTHER (*1695 – †1723) en 1717.*

Arg-81-177 (2006-02-28 12:21:40)

überarbeitete Fassung von C. W. Ramler, entnommen aus den Liederbuch "Deutsche Studentenlieder", herausgegeben von Georg Scherer, erschienen im Jahre 1981 im Verlag Edition Olms Zürich

*Traduko de la Latina poemo "Gaudeamus igitur" de CHRISTIAN WILHELM KINDLEBEN (*1748 – †1785) en la Germanan de JOHANN CHRISTIAN GÜNTHER (*1695 – †1723) en 1717.*

Arg-81-160 (2006-02-28 12:27:15)